



KREBSBERATUNGSSTELLE AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM DÜSSELDORF

Jahresbericht 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Institutionelle Rahmenbedingungen	4
Leistungsspektrum	7
Beratungsleistungen	11
Veranstaltungen	16
Vernetzung und Kooperation	17
Qualitätssicherung	18
Ausblick und Fazit	20

Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
Tel: 0211 81 08444

krebsberatungsstelle@med.uni-duesseldorf.de
www.uniklinik-duesseldorf.de/krebsberatungsstelle

VORWORT

Niemand ist auf die Diagnose Krebs vorbereitet. Sie verändert das Leben der Betroffenen und auch das ihrer Angehörigen in vielen Bereichen und ist häufig mit besonderen Belastungen verbunden.

Krebserkrankte haben vom Zeitpunkt der Erstdiagnose, in der Zeit der Therapie, nach Abschluss der Behandlungen und im weiteren Verlauf der Erkrankung oft maßgeblichen psychosozialen Beratungsbedarf. Angehörige von Krebs-erkrankten sind meist ähnlich hoch belastet wie die Erkrankten selbst.

Die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle des Universitätsklinikums Düsseldorf helfen hier einen angemessenen Weg mit der Erkrankung zu finden, um eine möglichst hohe Lebensqualität und Autonomie zu erhalten.

Die Krebsberatungsstelle konnte sich 2024 innerhalb des Universitätsklinikums weiter etablieren und auch zunehmend Bekanntheit in Düsseldorf und Umgebung erlangen.

Wir freuen uns mit dem Jahresbericht 2024 einen Überblick über die Aktivitäten im zurückliegenden Jahr geben zu können.

Düsseldorf, im Juli 2025

Dr. André Karger
Leiter der Krebsberatungsstelle

INSTITUTIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN

TRÄGER

Träger der Krebsberatungsstelle ist das Universitätsklinikum Düsseldorf.

FINANZIERUNG

Am 25.06.21 hat die Bundesregierung die Refinanzierung der Krebsberatungsstellen durch den Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zu 80% bei Einhaltung der Fördergrundsätze beschlossen. Für das Jahr 2024 wurden wir vom Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung und dem Spitzenverband der Privaten Krankenversicherung gefördert.

Aufgrund der Teilfinanzierung sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Daher haben wir 2024 unsere Spendenakquise aktiv gestartet und entsprechende Flyer, Poster und Spendenboxen erstellt. Unser Schirmherr Jaques Tilly hat dazu ein Spendenlogo – das Sterntaler-Logo – entworfen (Abbildung 1). Im Jahr 2024 konnten wir Spenden in Höhe von 3756 € akquirieren. Wir danken allen Spender*innen für ihre Unterstützung. Ferner danken wir der Stadtparkasse Düsseldorf, die Sponsor unserer Fotoausstellung „Der Angst die Haare vom Kopf fressen – Verletzlichkeit und Stärke angesichts einer Krebserkrankung“ war.



Abbildung 1.: Spendenlogo, entworfen von Jacques Tilly

Beirat

Der Beirat trifft sich einmal im Jahr und hat eine beratende Funktion. Bei den Treffen wird der jährliche Qualitätsbericht sowie Entwicklungsperspektiven vorgestellt und mit diesem diskutiert. Mitglieder des Beirates sind die Leitung des Sozialdienstes, die Leitung der Krebsberatungsstelle, die geschäftsführende Leitung (UTZ/CIO), ein*e Vertreter*in des Vorstandes UKD und ein*e Patient*innenvertreter*in aus den kooperierenden Selbsthilfegruppen. Für jedes Mitglied wird je ein*e Vertreter*in benannt. Die Sitzungen und Empfehlungen werden protokolliert.



Abbildung 2.: Team der Krebsberatungsstelle
von links nach rechts: S. Schipper-Kochems, S. Kalyoncu Cetin, A. Hartmann, A. Karger, M. Galushko, J. Hamacher

LEITUNG

Dr. André Karger
Facharzt für Psychosomatische Medizin / Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie, Psychoonkologe (DKG)

TEAM

Jasmin Hamacher
Sekretariat, Rechtsanwaltsfachangestellte

Anke Hartmann
Staatliche anerkannte Diplom Sozialarbeiterin / Psychoonkologin (DKG), Palliative Care

Dr. Maren Galushko
Systemische Therapeutin (DGSF), Soziologin, M.A.,
Psychoonkologin (DKG), Palliative Care

Seray Kalyoncu ab 01.04. bis 30.06.2024 und ab 01.11.2024
M.A. Soziale Arbeit, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin i.A.

Stephanie Schipper-Kochems, bis 31.10.2024
stellvertretende Leitung FÄ für psychosomatische Medizin und
Psychotherapie/ Psychoonkologin (DKG) / FÄ für Frauenheilkunde

Amal Maakoul, bis 31.01.2024
Beratungsfachkraft im CARES-Projekt

EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN



Inge Hubert-Fiehn

Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise
Sozialpädagogin, Systemische
Familientherapeutin



Ute Cossmann

Leitung des Kreativworkshops
Dipl. Ing. Innenarchitektin und
Counselor IHP, Fachrichtung Kunst- und
Gestaltungstherapie

ZUGANG ZUR KREBSBERATUNGSSTELLE UND ERSTKONTAKT

Die Krebsberatungsstelle liegt verkehrsgünstig. Sie befindet sich auf dem Gelände des Universitätsklinikums, im Erdgeschoss des Gebäudes 13.71, in den Räumen 158-160 und ist barrierefrei zu erreichen. Die offene psychoonkologische Sprechstunde im Interdisziplinären Ambulanten Chemotherapiezentrum (IAC) ist im Gebäude 13.71, 2. OG, Raum 347.

Der Zugang zur Krebsberatungsstelle ist niederschwellig möglich. Die Krebsberatungsstelle bietet regelmäßige Öffnungszeiten an vier Wochentagen. In 2024 waren diese wie folgt:

Montag:	11:00 – 17:00 Uhr	
Dienstag:	09:00 – 13:00 Uhr	Offene Sprechstunde 11:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch:	09:00 – 13:00 Uhr	
Donnerstag:	09:00 – 13:00 Uhr	
Donnerstag:	10:30-12:00 Uhr	Offene psychoonkologische Sprechstunde im IAC im Gebäude 13.71, 2. OG, Raum 347

Der Kontakt mit der Beratungsstelle kann zu den Öffnungszeiten telefonisch oder persönlich erfolgen, außerhalb der Öffnungszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Außerdem kann per E-Mail, Post oder Fax schriftlich Kontakt mit der Beratungsstelle aufgenommen werden.

Eine Rückmeldung zur Terminvereinbarung folgt üblicherweise innerhalb von zwei Werktagen und ein Beratungstermin kann meist innerhalb von zehn Werktagen ermöglicht werden. Alternativ bietet die offene Sprechstunde die Möglichkeit, kurzfristig Gespräche zu führen. Beratungen durch die Fachkräfte finden auch außerhalb der Öffnungszeiten statt. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und unabhängig.

Der Erstkontakt bietet eine erste Orientierung und ggf. die Einholung von Informationsmaterial (Flyer, o.ä.). Die Beratungen können sowohl im Einzel-, Paar-, als auch Mehrpersonensetting persönlich oder via Telefon oder Videosprechstunde erfolgen. Vor jedem Erstkontakt wird eine kurze schriftliche Befragung zur aktuellen Belastung von Patient*innen bzw. Angehörigen durchgeführt, die uns hilft schnell einen Überblick über relevante Probleme zu bekommen.

Seit November 2024 bietet die Krebsberatungsstelle eine zusätzliche offene psychoonkologische Sprechstunde an. Diese findet jeden Donnerstag von 10:30 bis 12:00 Uhr im Interdisziplinären Ambulanten Chemotherapie-Zentrum (IAC) statt und ermöglicht es Patient*innen und Angehörigen, ohne vorherige Terminvereinbarung kurzfristig Gespräche zu führen.

LEISTUNGSSPEKTRUM

Die Krebsberatungsstelle ist ein ambulantes Versorgungsangebot. Sie bietet Orientierungshilfen, eine psychoonkologische und soziale Versorgung und ggf. die Weiterleitung an andere Stellen. Allgemeine Aufgaben sind auch die Vermittlung von medizinischen Basisinformationen, Informationen zu Angeboten in der Region (Lotsenfunktion), insbesondere Angebote zur Selbsthilfe.

PSYCHOSOZIALE BERATUNG MIT PSYCHOLOGISCHEM SCHWERPUNKT

- Entlastung in akuten Krisensituationen
- Hilfen bei der Neuordnung des Alltags
- Vermittlung von Methoden der Entspannung und Stabilisierung
- Unterstützung in aktuellen Konfliktsituationen
- Kommunikation in der Partnerschaft, mit Kindern, Kolleg*innen u.a.
- Förderung der Ressourcen und Abbau von Ängsten und Belastungen
- Beratung bei familiärer Belastung durch Krebs
- Trauerbegleitung
- Psychoedukation
- Ggf. Weitervermittlung an niedergelassene Psychotherapeut*innen

PSYCHOSOZIALE BERATUNG MIT SOZIALEM SCHWERPUNKT

- Finanzielle Absicherung
- Schwerbehindertenrecht
- Medizinische und berufliche Rehabilitation
- Vorsorgevollmacht und Patient*innenverfügung
- Pflegeversicherung
- Unterstützung bei der Antragstellung
- Aufklärung über gesetzliche Leistungsansprüche
- Informationen über Patient*innenrechte

BERATUNGEN ZUR BERUFLICHEN WIEDEREINGLIEDERUNG – CARES-STUDIE

Seit 2022 nehmen wir an der CARES-Studie teil, welche durch die deutsche Rentenversicherung gefördert wird und die Versorgung von Krebserkrankten bei der beruflichen Rückkehr bzw. den Verbleib in der Arbeit untersuchen und verbessern möchte. Das Angebot richtet sich dabei an Erwachsene während oder nach einer Krebserkrankung, die Fragen und Unterstützungsbedarf zur beruflichen (Wieder-) Eingliederung, Veränderungen (z.B. Berufswechsel, Selbstständigkeit) oder zum Verbleib im Arbeitsleben haben. Die erste Projektphase endete im Juni 2024. Das CARES-Beratungsangebot wird seither im Rahmen eines Qualitätsverbundes (Deutsche Krebsgesellschaft, DKG) weitergeführt.

GEMEINSAM STARK – BERATUNG FÜR PAARE MIT EINER KREBSERKRANKUNG

Die Krebsdiagnose stellt Paare vor neue Herausforderungen, die sowohl Patient*in und Partner*in sehr belasten können. Wir bieten Paaren eine Beratung zur Verbesserung der gegenseitigen Unterstützung und Kommunikation in der Partnerschaft angesichts der Krebserkrankung an. In drei bis fünf Terminen können die Beteiligten gemeinsam oder bei Bedarf auch allein erfahren, wie sie ihre Paarbeziehung stärken können.

FAMILIENSPRECHSTUNDE

Unsere Familiensprechstunde für Familien mit minderjährigen Kindern ermöglicht Gespräche einzeln, mit einzelnen Familienmitgliedern oder als gesamte Familie.

Familien werden in der altersgerechten Kommunikation über die Erkrankung und dem Umgang mit den verschiedenen Emotionen der einzelnen Familienmitglieder unterstützt. Bei Konflikten durch unterschiedliche Bedürfnisse und verschieden wahrgenommene Belastungen können individuelle Lösungsideen entwickelt und die Umsetzung vorbereitet werden. Sollte ein Familienmitglied versterben, gehört auch die Trauerbegleitung dazu.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Angebot Familien-Scout am Centrum für Integrative Onkologie (CIO).



Abbildung 3. Puppenhaus für die Familiensprechstunde

GRUPPENANGEBOTE

Unsere Krebsberatungsstelle hat verschiedene Gruppenangebote, die über die Homepage und über Flyer publik gemacht werden. 2024 waren dies:

Psychoedukative Gruppe

In der psychoedukativen Gruppe (nach dem Konzept von Weis et al., 2006) werden die wichtigsten psychosozialen Themen und Probleme rund um eine Krebserkrankung anschaulich und lösungsorientiert in 8 Sitzungen à 90 min besprochen. Themen sind bspw. der Umgang mit belastenden Gefühlen, Krankheitsverarbeitung, Selbstfürsorge, Kommunikation mit den Behandler*innen. Jede Sitzung endet mit einer Entspannungsübung. Die Teilnahme ist nur nach Voranmeldung möglich. Es werden 1-2 Gruppen pro Jahr angeboten. Die Gruppe fand im dreiwöchentlichen Abstand statt und wurde durchschnittlich von sechs Patient*innen besucht. Durchgeführt wurde die Gruppe von Stephanie Schipper-Kochems und Anke Hartmann. Seit 2025 wird die Gruppe von Anke Hartmann und Seray Kalyoncu geleitet.

Angehörigengruppe

Die Angehörigengruppe ist eine offene Gruppe. Es werden Themen und Belastungen, wie verschiedene Ängste und Erschöpfung der Angehörigen aufgegriffen und nach Möglichkeiten der Entlastung in der Gruppe gesucht. Entspannungsübungen sind genauso Teil wie die Aktivierung von Ressourcen. Der Austausch innerhalb der Gruppe nimmt einen wesentlichen Raum ein. Die Gruppe findet einmal im Monat statt. Durchgeführt wurde die Angehörigengruppe von Dr. Maren Galushko.

Chor

In Zusammenarbeit mit der Leukämie-Lymphom-Liga und der Selbsthilfegruppe Brustkrebs am UKD bieten wir einen Chor für Menschen mit einer Krebserkrankung und Angehörige an. Er wird von der Krebsberatungsstelle organisiert und koordiniert. Die musikalische Leitung haben ehrenamtlich Medizinstudierende (Erika Petzholdt, Johanna Beckering und Tom David Bosien) übernommen, die selbst im Medizinerchor der Universität Düsseldorf singen. Die Proben finden 14täglich in der Kapelle auf dem Klinikgelände statt. Die Zahl der Teilnehmenden wächst stetig.



Abbildung 4. Flyer Chor Choron



Abbildung 5. Auftritt des Chors Choron beim Bücherbummel 2024 im ZOM II

Kreativworkshop

Die Krebsberatungsstelle bietet seit 2024 einen Kreativworkshop unter dem Motto „Jeder Mensch ist ein kreativer Gestalter“ für Krebsbetroffene und Angehörige an.

Der Workshop kann eigene Kräfte und Ressourcen stärken und dabei helfen positive Gedanken, Gefühle und Fähigkeiten wieder mehr zu spüren. Die schöpferische Aktivität kann als wohltuend erlebt werden, das Selbstwertgefühl steigern, Entspannung und Ruhe ermöglichen und Stress mindern. Achtsamkeitsübungen unterstützen den Prozess. Durch Reflexion und den Austausch in der Gruppe, können sich die Teilnehmenden gegenseitig unterstützen und stärken. Es wird ohne technische Vorgaben mit unterschiedlichen Materialien und Farben gemalt und gestaltet. Dabei werden die Prozesse und Methoden teilweise auch mit Musik unterstützt.

Der Workshop wurde seit Juli 2024, insgesamt 10-mal, jeweils für 2 Stunden, durchgeführt. Er wird von der Krebsberatungsstelle organisiert und koordiniert und soll 2025 ca. 2-mal im Monat stattfinden. Durchgeführt wurde er ehrenamtlich von Uta Cossmann.



Abbildung 6.: Kreativworkshop



Abbildung 7.: Bild einer Teilnehmerin des Kreativworkshops

BERATUNGSLEISTUNGEN IN 2024

MERKMALE DER KLIENT*INNEN

Im Jahr 2024 haben insgesamt 470 Klient*innen (davon waren 355 neue Klient*innen) die Krebsberatungsstelle aufgesucht. 331 (70%) waren weiblich, 139 (30%) männlich. Bei Krebsbetroffenen waren 36% männlich und 64% weiblich. Das Durchschnittsalter der neuen Klient*innen betrug 54 Jahre (s. Abb. 7). Der größte Anteil der Klient*innen war selbst erkrankt (71%), es nahmen jedoch auch Angehörige und weitere Bezugspersonen aus dem persönlichen Umfeld Gespräche in der Krebsberatungsstelle wahr.

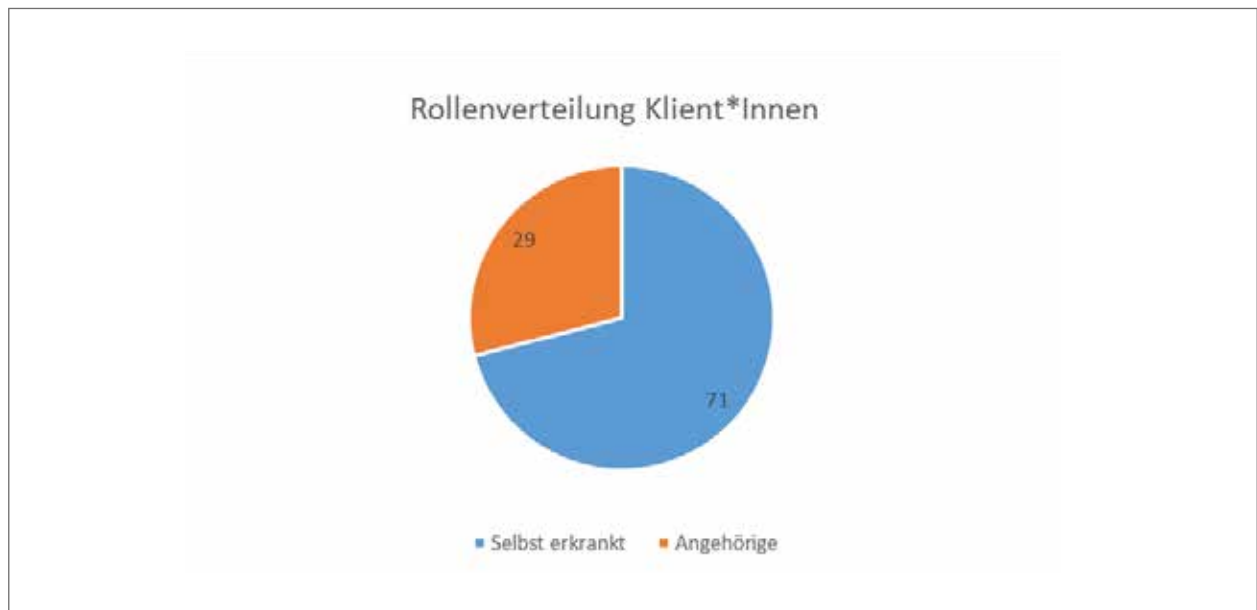


Abbildung 8.: Darstellung der Rollenverteilung der Klient*innen (n=355).

42% der Klient*innen kommen aus Düsseldorf und 39 % aus umliegenden Gemeinden (bei ca. 19 % fehlt die Angabe zum Wohnort).

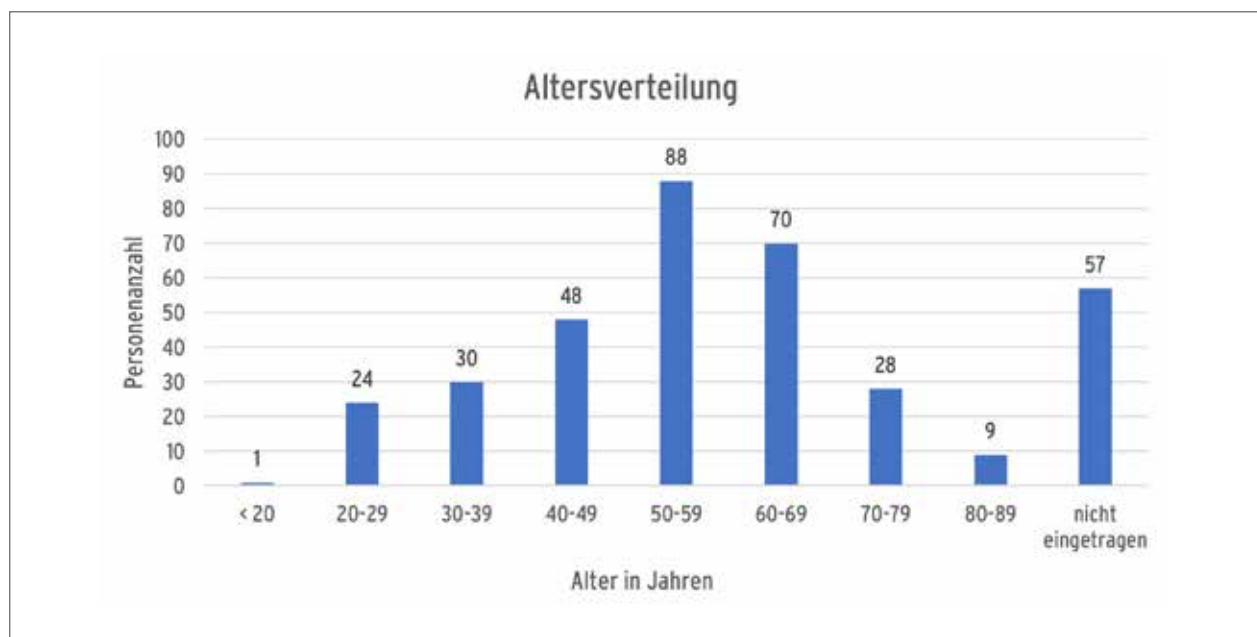


Abbildung 9.: Darstellung der Altersverteilung (n=355).

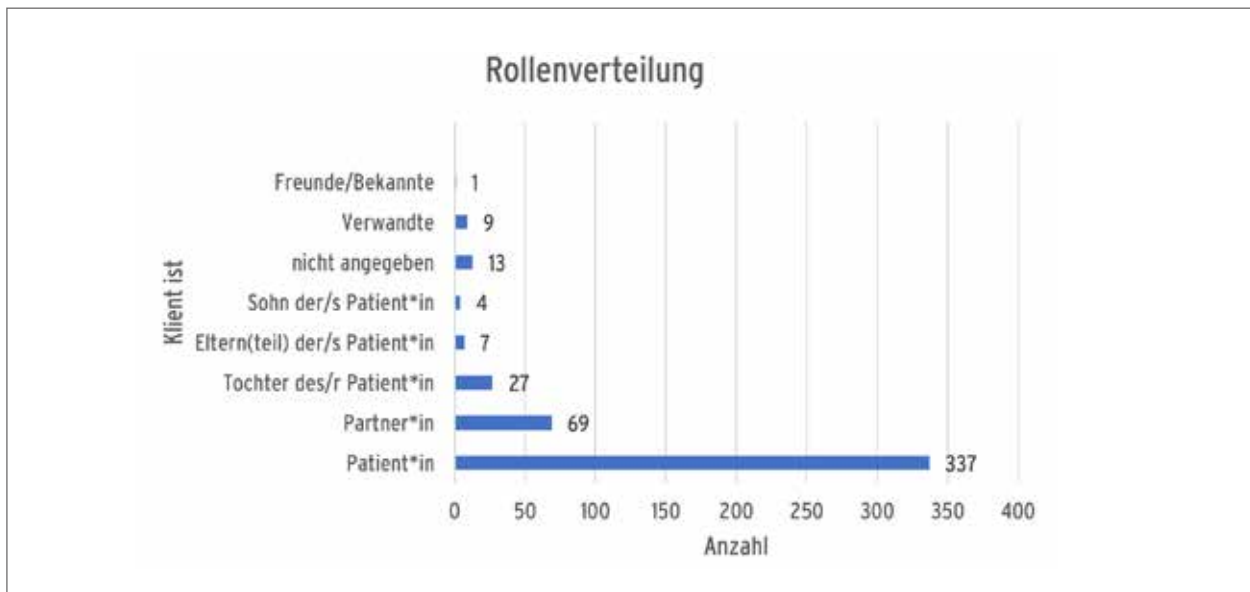


Abbildung 10.: Rollenverteilung der Klient*innen (n= 467).

KONTAKTAUFNAHME

Der größte Teil unserer Klient*innen wurde durch den stationären Aufenthalt im Universitätsklinikum Düsseldorf aufmerksam. In der Klinik werden die Patient*innen sowohl durch das behandelnde Personal, als auch durch Flyer und Poster über die Krebsberatungsstelle informiert.

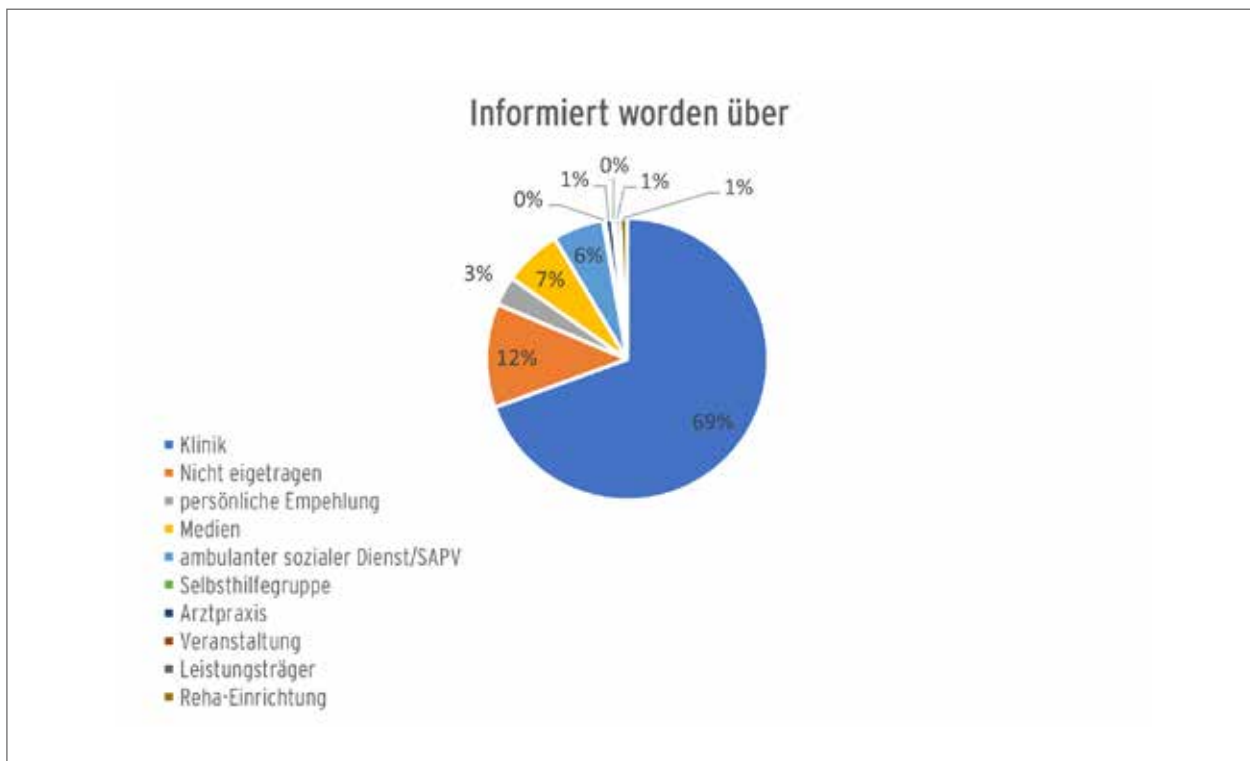


Abbildung 11.: Wege, über die unsere Klient*innen von der Krebsberatungsstelle erfahren haben (n= 355).

DISTRESS

Die Erhebung der psychosozialen Belastung der Klient*innen erfolgte durch ein standardisiertes Screening-Instrument (Distress-Thermometer). Dieses ermittelt per Selbstbeurteilung die subjektiv wahrgenommene Belastung. Ein Wert über 5 gibt hierbei einen Hinweis auf eine erhöhte Belastung. 89% der Befragten gaben 2024 einen Wert von 5 oder höher an.

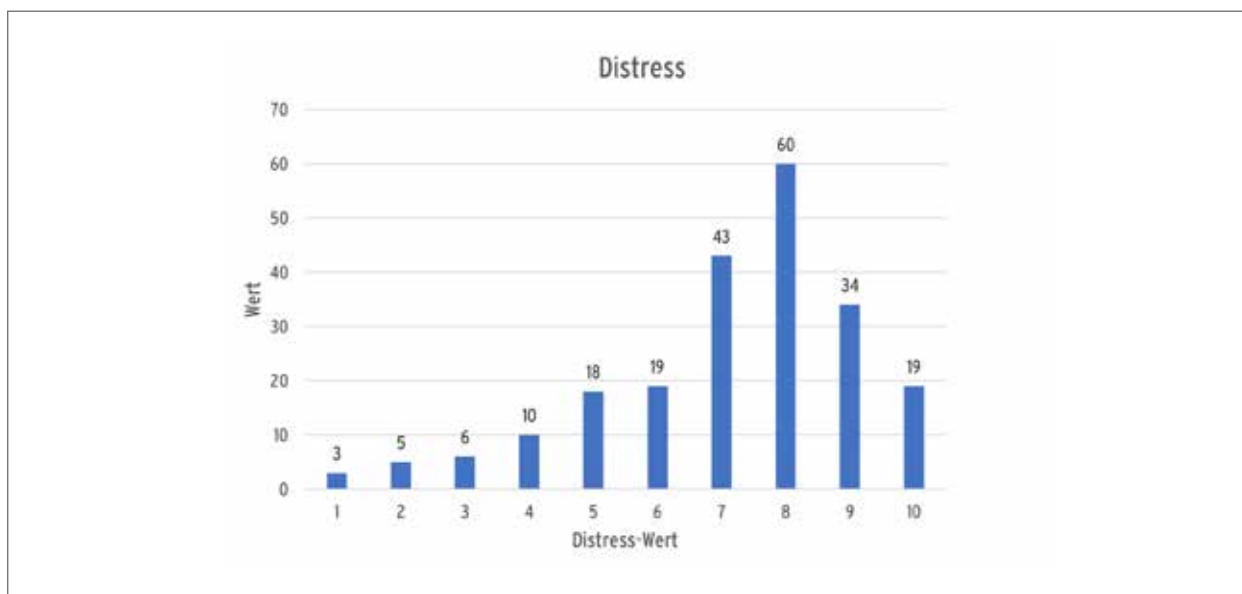


Abbildung 12.: Verteilung der Distress-Scores (n=217).

TUMORARTEN UND PHASE BEI ERSTKONTAKT

Knapp die Hälfte der Erstkontakte waren Klient*innen mit einer bestehenden Ersterkrankung (siehe Abbildung 14). Die häufigsten Tumorarten waren Tumore in der Brust (23%), urologische Tumore 11%, Auge/Gehirn/Teile des ZNS (9%), der Haut (7%), Lymphome/Myelome (7%) und der Atmungsorgane (6%).

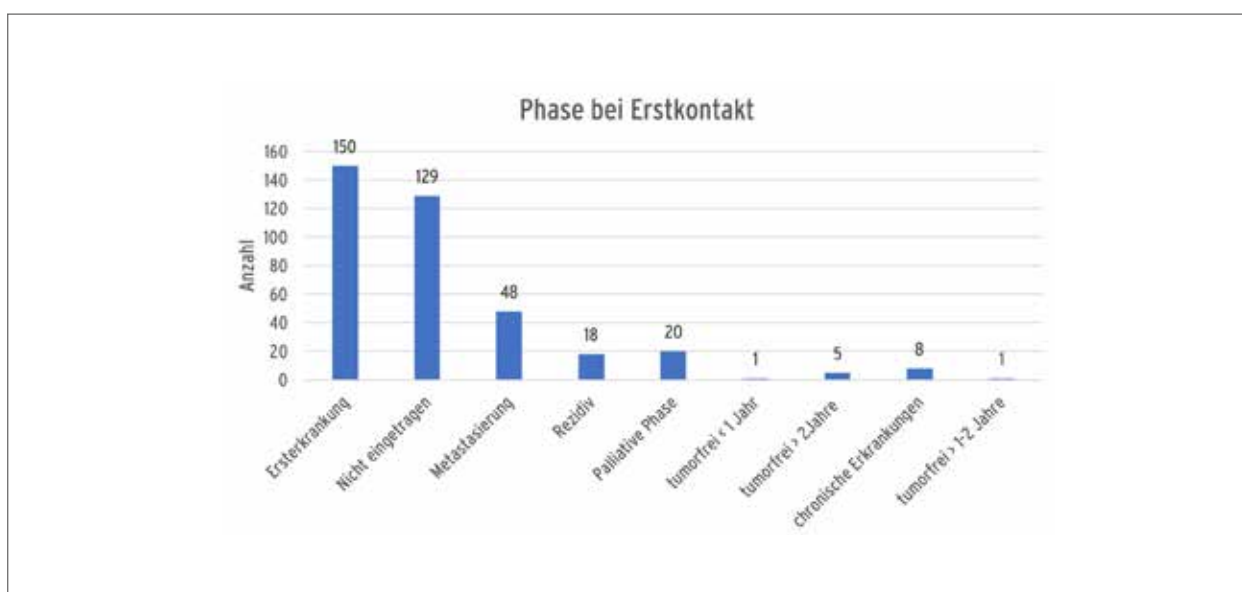


Abbildung 13.: Darstellung der Erkrankungsphasen bei Erstkontakt (Mehrfachnennung möglich), (n= 355).

BERATUNGSKONTAKTE UND -THEMEN

Entsprechend den Fördergrundsätzen für Krebsberatungsstellen werden die Beratungsleistungen in s.g. Beratungseinheiten (BE) erfasst, wobei eine Beratungseinheit 30 Minuten entspricht. Im Jahr 2024 wurden 1778 Beratungseinheiten geleistet (Sollvorgabe: 1200-1500 BE). Damit liegen wir 19 % über der geforderten Leistung. Im Vergleich: 2023 waren es 1911 Beratungseinheiten, d.h. 27 % über der geforderten Leistung. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1778 Beratungseinheiten (eine Beratungseinheit=30 Minuten) mit den Beraterinnen und insgesamt 1884 Kontakte einschließlich der Servicekontakte dokumentiert. Diese umfassten sowohl Telefonate, inklusive Terminvergaben, persönliche Gespräche, als auch Videoberatungen und diverse andere schriftliche Kontakte (s. Abb. 12). Die Beratungskontakte erfolgten am häufigsten in Form von Einzelgesprächen (86%), Paar- (9%) sowie Familiengesprächen (2,5%) und Mehrpersonengesprächen (3%). 77 Termine wurden nicht wahrgenommen.

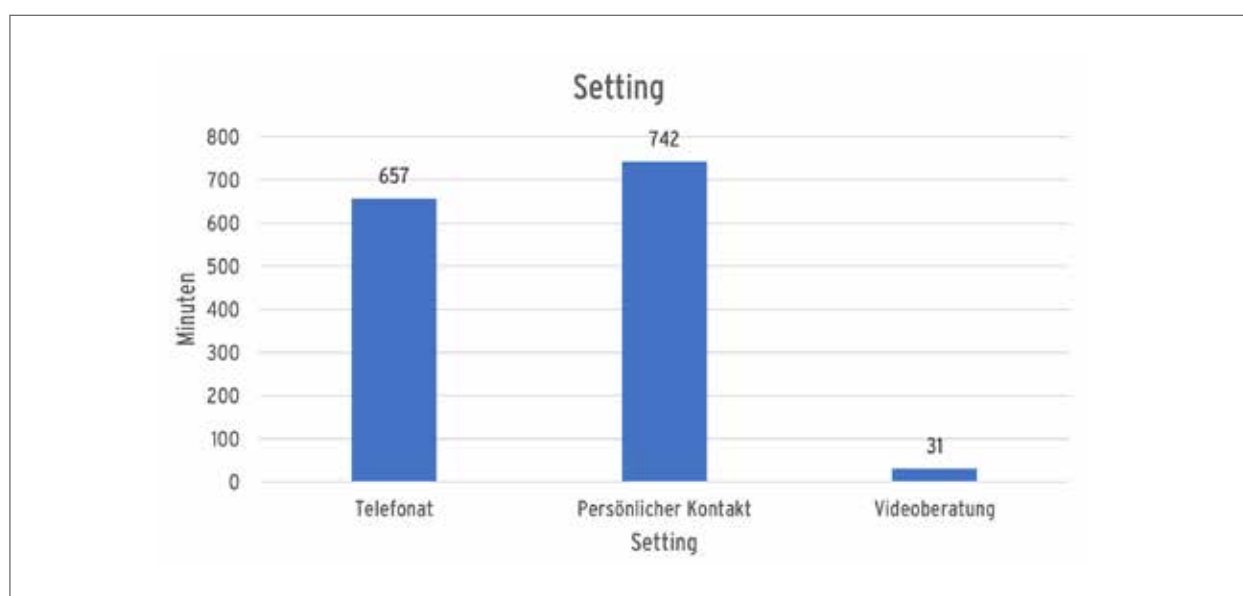


Abbildung 14.: Darstellung der genutzten Beratungsformate.

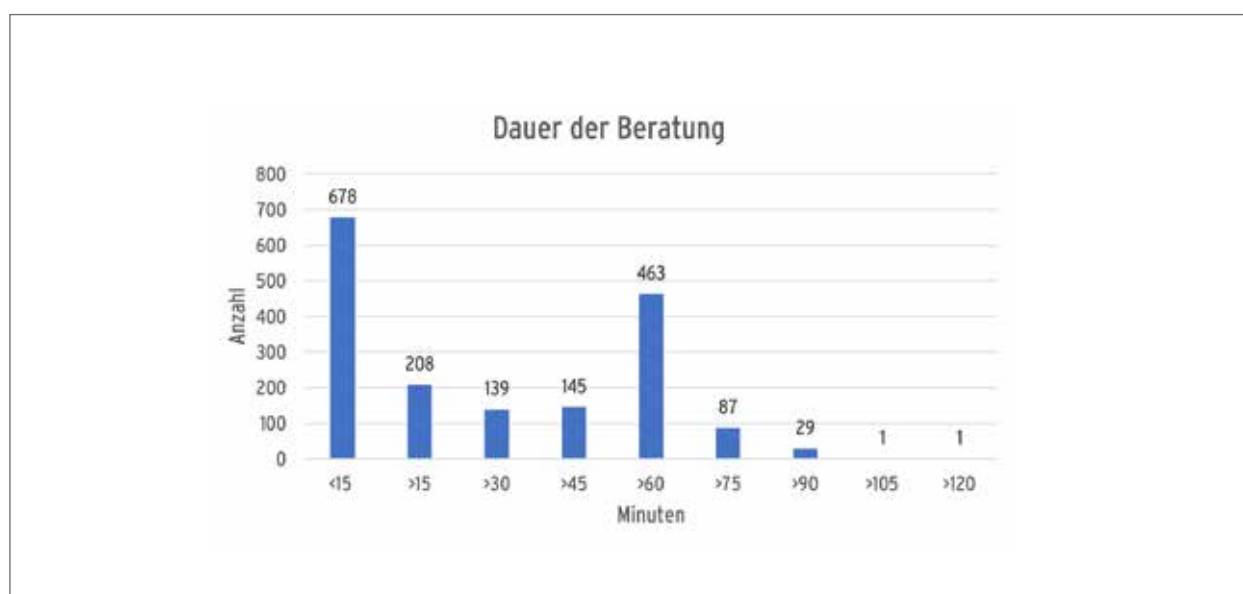


Abbildung 15.: Häufigkeit der Beratungsgespräche in Abhängigkeit der Dauer (in Minuten).

Die Klient*innen nahmen am häufigsten 2 Beratungsgespräche in Anspruch, ca. 10 % kamen zu mehr als 5 Beratungen.

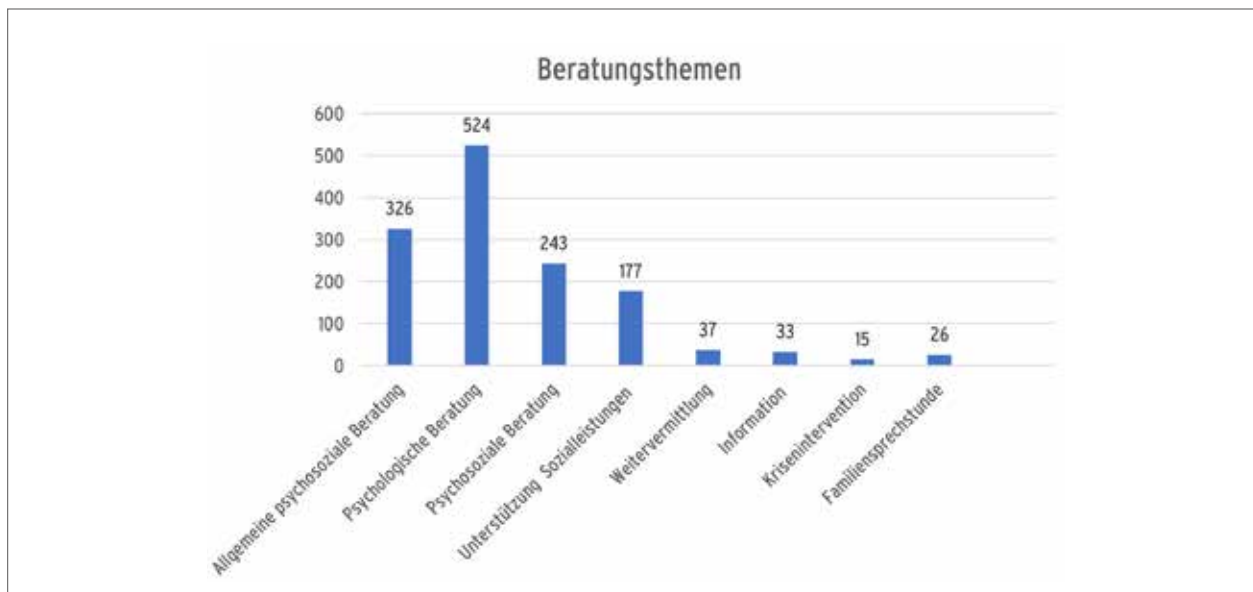


Abbildung 16.: Darstellung der Themenbereiche der Beratungen (Mehrfachnennung möglich).

Inhaltlicher Schwerpunkt der Gespräche waren vor allem die psychologische und psychosoziale Beratung. Typische inhaltliche Gesprächsthemen waren u.a. körperliche Beschwerden (Fatigue, Schmerz, Schlaf usw.), Ängste, Überforderungserleben, familiäre Probleme, Sorgen um den Beruf sowie das Ringen um Akzeptanz, Trauer und depressive Stimmung.

Es wurden 33 Patient*innen zur beruflichen Wiedereingliederung im Rahmen der Cares-Studie beraten. Bei 7 Patient*innen ist uns bekannt, dass sie im letzten Jahr verstorben sind.

INTERKULTURELLES

Unser Angebot wird bisher eher wenig von Menschen mit Migrationshintergrund genutzt. In der Krebsberatungsstelle konnten wir 2023 neben Deutsch auch in den Sprachen Arabisch, Englisch und Russisch beraten. Außerdem steht uns die Möglichkeit des Videodolmetschens offen, die mehrmals genutzt wurde.

Ziel für 2025 ist die weitere Öffnung und das Bekanntmachen des Angebots auch für Menschen mit einer Sprachbarriere und fehlender Sozialisation im deutschen Gesundheitssystem. Daher haben wir sowohl unsere Homepage und unseren Flyer angepasst, um deutlich zu machen, dass Beratung auch in anderen Sprachen möglich ist. Perspektivisch wäre es wünschenswert Spenden für die persönliche interkulturelle Sprachvermittlung zu akquirieren, die dem Videodolmetschen in so einem sensiblen Bereich vorzuziehen ist.

VERANSTALTUNGEN

Vortrag Patienten-Akademie in der Onkologie

Im März 2024 hielten zwei Beraterinnen der Beratungsstelle einen Vortrag im Rahmen der Düsseldorfer Patienten-Akademie in der Onkologie zum Thema „Umgang mit Angst und Hilflosigkeit – Wie kann die Krebsberatung dabei unterstützen?“, der auf große Resonanz gestoßen ist (www.uniklinik-duesseldorf.de/vortrag-umgang-angst-und-hilflosigkeit).

Patiententag

Am 21. September 2024 waren wir mit einem Informationsstand beim Patiententag des Universitätstumorcenters/CIO vertreten. Dadurch konnte Patient*innen und Angehörigen das Angebot persönlich vorgestellt und Berührungspunkte bzw. Informationslücken abgebaut werden.



Abbildung 17.: Patiententag.

Von links nach rechts: Maren Galushko, Anke Hartmann.

Ausstellung

Im Brustkrebsmonat Oktober hat unsere Krebsberatungsstelle in Kooperation mit dem CIO Düsseldorf und der Frauenklinik des UKD eine Ausstellung mit Bildern der Portraitfotografin Beate Knappe mit dem Titel „Der Angst die Haare vom Kopf fressen – Verletzlichkeit und Stärke angesichts einer Krebserkrankung“ organisiert. Die Ausstellung wurde am 27.09.2024 feierlich mit Grußworten von Bürgermeisterin Frau Claudia Zepuntke und Prof. Dr. Eugen Ruckhäberle (Frauenklinik) eröffnet. Bis zum 31.10.2024 konnten Besucher*innen im ZOM II am Universitätsklinikum Düsseldorf die Ausstellung kostenlos besuchen. Die Stadtparkasse Düsseldorf hat die Ausstellungseröffnung freundlicherweise großzügig gesponsert.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter: www.uniklinik-duesseldorf.de/vortrag-der-angst-die-haare-vom-kopf-fressen.



Abbildung 18.: Flyer Ausstellung „Der Angst die Haare vom Kopf fressen“.

Abbildung 19.: Von links nach rechts: A. Hartmann, A. Hopp, K. Lorenz, K. Zepuntke, B. Knappe, Prof. Dr. med. E. Ruckhäberle, M. Galushko.

Videoveröffentlichung mit Käthe Lorenz

„Krebserkrankung: Wie umgehen mit diesem Schicksalsschlag?“

Als ehemalige Ratsuchende berichtet Frau Käthe Lorenz über die Zeit ihrer Krebserkrankung und wie sie die Krebsberatungsstelle dabei unterstützen konnte. Mehr Infos unter: Krebserkrankung: Wie umgehen mit diesem Schicksalsschlag? www.youtube.com/watch?v=jkkQW26LkpM



Abbildung 20.: Aus dem YouTube Video: Moderator Jörn Grabert und Käthe Lorenz.

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Die Krebsberatungsstelle am Universitätsklinikum Düsseldorf ist Mitglied im Qualitätsverbund Krebsberatung NRW.

Am Universitätsklinikum arbeiten wir zusammen mit:

- dem Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Familienscout Familien-SCOUT (www.uniklinik-duesseldorf.de/familien-scout)
- Peer-Mentoring Ein Unterstützungsangebot bei Diagnose Krebs (www.uniklinik-duesseldorf.de/peer-mentoring)
- Besondere Versorgung Psychoonkologie
- FBREK Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs (www.uniklinik-duesseldorf.de/brust-eierstockkrebs)
- SAPV-Team (www.uniklinik-duesseldorf.de/sapv)
- Onkologische Fachpflege/Pflegeexpert*innen
- Patientenfürsprecher*innen/Patientenvertretung

Vernetzungen und Kooperationen erfolgen außerdem mit folgenden Einrichtungen:

- Krebsberatungsstelle der Krebsgesellschaft e.V.
- Selbsthilfegruppen am Universitätstumorzentrum / CIO Düsseldorf
- Krebsinformationsdienst, Deutsches Krebsforschungszentrum DKFZ
- Infonetz Krebs der Deutschen Krebshilfe
- Deutsche Krebsgesellschaft

QUALITÄTSSICHERUNG

Unsere Arbeit ist orientiert an der geltenden „S3 Leitlinie für psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten“ sowie den Standards des Qualitätsverbundes „Qualitätsverbund Krebsberatung NRW“. Dieser veröffentlicht jährlich einen Qualitätsbericht unter www.krebsgesellschaftnrw.de/netzwerk-onkologie/qualitaetsverbund-krebsberatung.

Supervision und Fortbildung

Zur weiteren Förderung der internen Qualitätssicherung wurden regelmäßige Intervisionen, externe Supervisionen und onkologische Weiterbildungen durchgeführt. Externe Gruppensupervisionen fanden genauso wie interne Intervisionen jeweils einmal im Monat statt. Zur Teambildung fand viermal eine Teamsupervision mit einem externen Supervisor und Coach statt. Alle Mitarbeiterinnen bildeten sich im Jahr 2024 fort. Insgesamt wurden 144 Fortbildungsstunden absolviert.

Dokumentation

Alle leistungsbezogenen Daten werden mit dem EDV-gestützten System freinet-online dokumentiert und ausgewertet. Erfasste Merkmale sind Alter und Geschlecht, Kontaktdaten, Krebsdiagnose und bisherige Therapien, Art der Beratung (persönlich, telefonisch, online), Dauer des Gesprächs, Setting (Einzel-, Paar-, Familiengespräch), Distress, Schwerpunktthemen und eingeleitete Maßnahmen. Anonyme Beratungen sind möglich. Die schriftliche Einverständniserklärung erfolgt zu Beginn der Kontaktaufnahme.

Ergebnisqualität

Zur Qualitätssicherung erfolgten monatliche stichprobenartige Befragungen der Klient*innen bezüglich der Zufriedenheit der Behandlung. Dabei sollte eine Einschätzung erfolgen, wie hilfreich das Gespräch erlebt wurde und wie zufrieden die Klient*innen mit dem Gespräch und den Rahmenbedingungen waren.

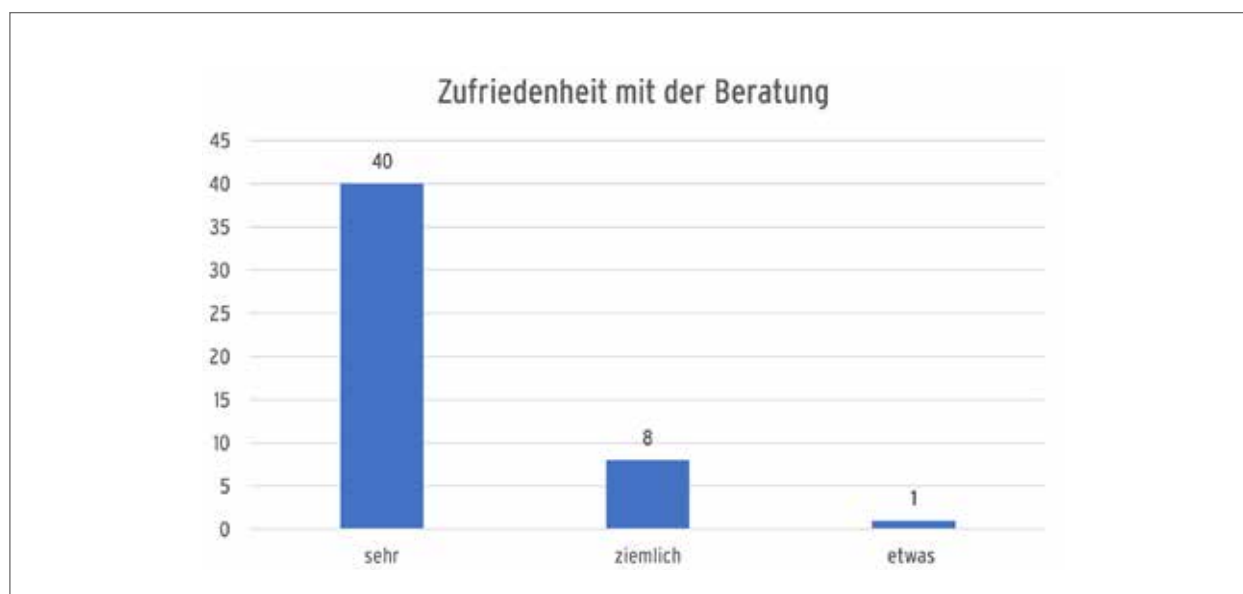


Abbildung 21.: Darstellung der Zufriedenheit der Beratung (n=49).

Bei den offenen Fragen, was den Ratsuchenden gut an der Beratung/ der Beratungsstelle gefallen hat, gab es insgesamt 37 Rückmeldungen (n = 49). Hervorgehoben wurden: Empathie/ Mitgefühl/ Verständnis; sich aufgehoben fühlen/Geborgenheit; Angebote für Angehörige; Informationen/ Hilfestellungen und Vermittlung zu anderen Hilfen. Auf die Frage „Gibt es etwas, was Ihnen an der Beratung/ der Beratungsstelle nicht so gut gefallen hat?“ gab es insgesamt 10 Rückmeldungen (n = 49): wenig ansprechende Räumlichkeiten, schlechte Beschilderung; fehlender Kaffeeautomat/ Wasserspender; Terminverzögerungen.

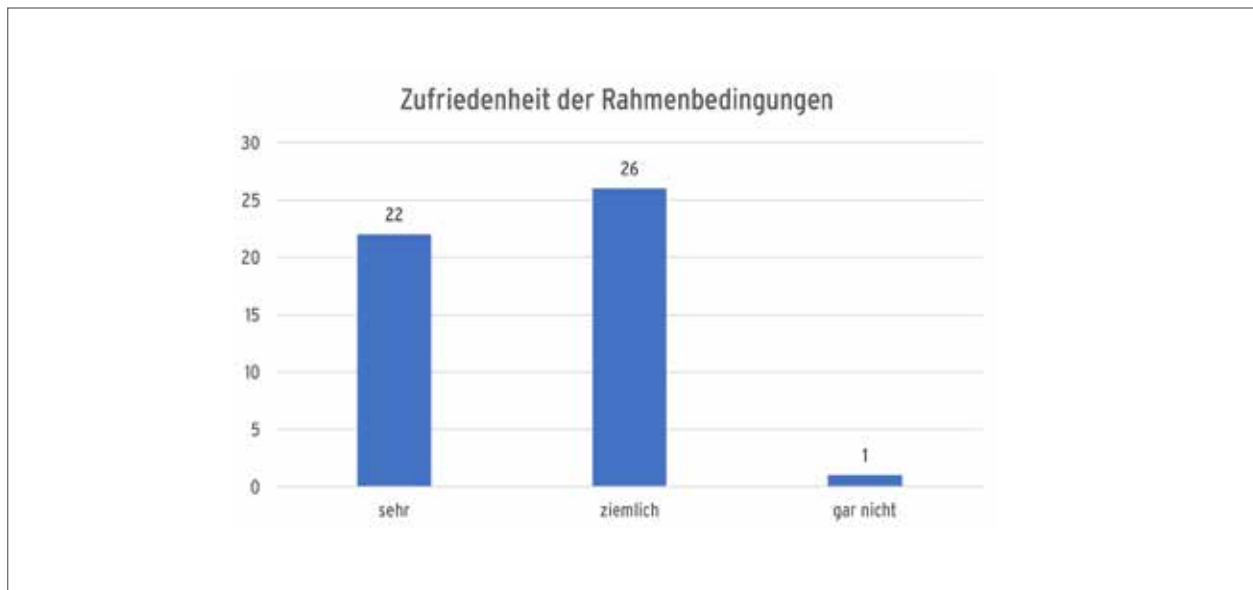


Abbildung 22.: Darstellung der Zufriedenheit der Rahmenbedingungen. (n=49).

Qualitätshandbuch

Im Jahr 2020 wurde damit begonnen, ein Qualitätshandbuch zu erstellen, welches stets weiter ausgearbeitet wird. Das Handbuch definiert und veranschaulicht neben dem Beratungskonzept und Leitbild der Beratungsstellen der Krebsgesellschaft NRW u.a. auch Prozesse zum Beschwerde-, Fehler- und Krisenmanagement sowie Beschreibungen von Strukturen und Rollen. Dieses Handbuch ist in seiner jeweils aktuellen Version allen Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle zugänglich und dient somit als Grundlage der qualitätsgesicherten Arbeit vor Ort. Zudem wurde eine Mitarbeiterin mit der Rolle der Qualitätsmanagementverantwortlichen betraut, die für die Einhaltung der definierten Standards zuständig ist und fortlaufend ggfls. erforderliche Aktualisierungen und Anpassungen des Handbuches sowie der Prozesse anregen und mit dem Träger umsetzen wird.

AUSBLICK UND FAZIT

Unser Angebot der psychoonkologischen Beratung wurde im Jahr 2024 stetig nachgefragt.

Wir sind innerhalb und außerhalb des Universitätsklinikums gut vernetzt. Die hohe Nachfrage unterstützt unser Vorhaben im Rahmen der Förderung die Beratungskapazitäten zu erweitern.

Im Jahr 2024 konnten neue Angebote etabliert werden: ein weiteres psychoonkologisches Gruppenangebot, der Kreativworkshop, wurde gestartet. Der Chor „Chorazon“ ist gewachsen und zeigt Sichtbarkeit durch Auftritte. Die Fotoausstellung mit der Portraitfotografen Beate Knappe im Brustkrebsmonat Oktober wurde erfolgreich durchgeführt. Für 2025 streben wir eine Erweiterung unserer Öffentlichkeitsarbeit an. Im Oktober ist eine Lesung mit Käthe Lorenz zu ihrem Buch „Amazonenpoesie“ im Haus der Universität geplant.

Außerdem möchten wir einen Newsletter einführen, um die Klient*innen und Interessierte über aktuelle Veranstaltungen und Ergebnisse zu informieren.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist auch, für Menschen mit Sprachbarriere einen verbesserten Zugang zu unseren Angeboten zu schaffen. Dazu und für andere Bereiche benötigen wir dringend Unterstützung durch Spenden. Wir sind darauf angewiesen, einen Teil unserer Kosten durch Spenden zu finanzieren. Daher ist es unser Ziel für 2025 unser Spendenaufkommen zu steigern.

Helfen Sie gerne mit und unterstützen uns durch Ihre Spende!



Abbildung 23-: Spendenlogo entworfen von Jacques Tilly.

Spendenkonto Universitätsklinikum Düsseldorf

Stadtparkasse Düsseldorf

IBAN: DE 94 3005 0110 0010 001550

SWIFT_BIC: DUSSEDDXXX

Bitte unbedingt angeben:

Verwendungszweck: KBS 701610828





